Eine Vision zur Botschaft vom 12.10.2013: Berufen um zu siegen: In der Rennbahn des Glaubens!

Dieter Beständig
Bergstrasse 2
D-79771 Griessen
Telefon 07742-919329
Mail: D.Bestaendig@online.de

Von Stufe zu Stufe von Herrlichkeit zu Herrlichkeit!

Liebe Geschwister in Yeschua. Da etliche Glaubensgeschwister keinen MP3-CD-Player besitzen und mich baten ihnen diese Vision doch in schriftlicher Form zukommen zu lassen, komme ich diesen Wunsch gern nach. Diese Vision bezieht sich auf die Aussagen von Hebr.12,1-3; 1.Kor.9,24-27 und Phil.3,12.

Diese Tage erhielt ich während meiner Anbetungszeit eine starke Vision die ich zur Auferbauung und Ermutigung weitergeben soll. Zu dem Zeitpunkt lag ich um die Abendzeit völlig entspannt auf meinem Sofa und hörte eines meiner Lieblingshymnen: *„Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte"* welches ich mitsang. Ich spürte dabei eine derart starke Harmonie mit Gott! Da war nichts, was mich von Ihm trennte; In diesem Moment erlebte ich eine starke Verschmelzung mit IHM, sodass ich sofort von der Gegenwart Gottes und einer starken Salbung völlig eingehüllt war. Im nächsten Augenblick erlebte ich eine starke offene Vision. Ich sah mich selbst auf einer grossen und weiten Treppe nach Oben laufen, die in einem weit geschwungenen Bogen bis in den Himmel führte. Ich konnte in der Ferne, ganz oben in Richtung Osten die weitgeöffnete, hohe Himmelstür sehen, die im goldenen Lichtglanz des Abendlichts vom Himmel herableuchtete, jedoch innen blendendweiss war, sodass ich nicht hineinschauen vermochte.

Auf meinem Lauf nach Oben von Stufe zu Stufe, bemerkte ich, dass ich wie ein Rennläufer jedoch ohne Startnummer, nur mit einem weissen T-Shirt und kurzem Short bekleidet lief und ich erkannte, dass ich nur einer von vielen anderen Läufern war, die mit mir gemeinsam auf dem Weg nach Oben unterwegs zum himmlischen Ziel waren. Die ganze Vision spielte sich in der Abendzeit ab, denn ich sah wie die letzten Sonnenstrahlen die Stufen zum Himmel in ein warmes, rötliches Licht tauchten, wobei es auf meiner linken Seite zur Erde hin, je höher ich lief immer dunkler wurde und die hereinbrechende Nacht anzeigte. Ich befand mich zum Zeitpunkt des Laufs bereits im höheren Bereich des Luftraums. Es gab auf der linken Seite dieser sehr langen Himmelstreppe keine Absicherung und kein Treppengeländer. Die Himmelstreppe stand völlig frei im Raum. Jedoch zu meiner Rechten befand sich ein weisses Absperrungsband, welches die Läufer von einer riesigen Schar himmlischer Zuschauer trennte, welche auf der rechten Seite der Himmelstreppe wie eine Schutzmauer bis zum Ziel standen und alle Teilnehmer des Laufs von Stufe zu Stufe anfeuerten und ermutigten weiterzulaufen und nicht aufzugeben. Da ich mich bei meinem Lauf nach Oben auf die Stufen konzentrierte um nicht in den leeren Raum zu treten, konnte ich die vielen Zeugen unseres himmlischen Laufes nur aus den Augenwinkeln wahrnehmen. Erst als die Himmelstreppe einen sanften Bogen nach oben Richtung Osten machte (denn dort oben befand sich unser Ziel: die riesige Himmelspforte, der Eingang in das himmlische Jerusalem) konnte ich diese weissgekleideten Personen deutlich sehen: Sie waren die Zeugen in den Wolken von denen uns Hebr.12,1 berichtet! Sie befanden sich hinter der weissen Absperrung, waren aber so dicht, dass ich ihre strahlenden Gesichter erkennen konnte. Auf jeder Stufe begegneten uns diese himmlischen Zeugen, die ganz offensichtlich den Dienst der Ermutigung und Ermunterung hatten und jeden Läufer mit Bibelworten anfeuerten. Ich hörte wie sie mir zuriefen: *„Gib nicht auf, es gibt einen grossen Lohn für dich!"*. Andere schwenkten einen Siegeskranz und riefen: *„Mach weiter, die Siegeskrone wartet auf dich!"*. So wurde jeder Himmelsläufer von von Stufe zu Stufe auf dem Weg in die Herrlichkeit Gottes stark ermutigt und gestärkt.

Hebr.12,1--3sagt hierzu: ***„Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so laßt uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und laßt uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldete und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat. Achtet doch auf ihn, der solchen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht müde werdet und den Mut verliert!"***

Da war noch etwas was ich verspürte: Je höher ich rannte, um so leichter fühlte ich mich! Jawohl, mir war, als würde ich je höher ich lief, die Schwere und Bindung an jeden irdischen Ballast verlieren, der am Anfang dieses Laufs Richtung Himmel noch spürbar war. Dieser Lauf nach oben startete anfangs als ein Hindernislauf, wo es einzelne Hürden und Barrikaden (Mauern) zu überwinden galt, wobei auch viele dabei stürzten; aber sie gaben nicht auf! Spr.24,16 sagt ja: ***„Der Gerechte fällt siebenmal und steht wieder auf".*** Doch als die Läufer auf die Himmelstreppe stiegen, und ihren Fokus geistlich nach „Oben" richteten, gerieten sie in Nebel, Turbolenzen aus Sturm und Gewitter, welches durch die Dämonenheere inszeniert wurde, um die Teilnehmer am Weiterlaufen zu ängstigen, zu entmutigen und zur Aufgabe ihres Laufs zu bringen. Hier galt es zu überwinden!

Es ist der Machtbereich von Eph.6,12, wo steht: ***„Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen"***

An dieser Stelle sah ich noch keine himmlischen Zeugen, welche die Läufer ermutigten weiterzumachen. Sie mussten sich allein auf die Worte der Verheissung stellen. Ich dachte an meinen Taufspruch aus Psalm 27,1: ***„Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?"*** Andere Dämonen versuchten die Läufer mit diversen Blendwerk von ihrem Weg abzubringen. Paulus sagte diesbezüglich über einen seiner ehemaligen Weggefährten am Evangelium in 2.Tim. 4,10: *„Denn Demas hat mich verlassen und diese Welt lieb gewonnen und ist nach Thessalonich gezogen".* Er hatte das himmlische Ziel aus den Augen verloren!

Darum heisst es in 1.Kor.9,24-27: ***„Wißt ihr nicht, daß die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber nur einer den Preis erlangt? Lauft so, daß ihr ihn erlangt! Jeder aber, der sich am Wettkampf beteiligt, ist enthaltsam in allem — jene, um einen vergänglichen Siegeskranz zu empfangen, wir aber einen unvergänglichen. So laufe ich nun nicht wie aufs Ungewisse; ich führe meinen Faustkampf nicht mit bloßen Luftstreichen, sondern ich bezwinge meinen Leib und beherrsche ihn, damit ich nicht anderen verkündige und selbst verwerflich werde".***

Auf diesem langen Weg nach Oben gab es eigentlich niemand der nicht gestrauchelt wäre, aber Gottseidank GOTT ist treu der nicht zulassen wird, dass wir über die Maßen versucht werden, sondern auch in der Versuchung den Ausgang schafft. Ps. 145,14 verspricht uns: ***„Der Herr stützt alle Strauchelnden, und richtet alle auf, die gebeugt sind".*** Und Spr. 24,16 sagt: ***„Denn der Gerechte fällt siebenmal und steht wieder auf, aber die Gottlosen stürzen nieder im Unglück".***

Phil.3,12-16 sagt: ***„Nicht daß ich es schon erlangt hätte oder schon vollendet wäre; ich jage aber danach, daß ich das auch ergreife, wofür ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. Brüder, ich halte mich selbst nicht dafür, daß ich es ergriffen habe; eines aber [tue ich]: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt und jage auf das Ziel zu, den Kampfpreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus. Laßt uns alle, die wir gereift sind, so gesinnt sein; und wenn ihr über etwas anders denkt, so wird euch Gott auch das offenbaren. Doch wozu wir auch gelangt sein mögen, laßt uns nach derselben Richtschnur wandeln und dasselbe erstreben!"***

In Ps. 89,22 verspricht GOTT: ***„Meine Hand soll beständig mit ihm sein und mein Arm soll ihn stärken!"***
In Ps. 84,8 ist das Ziel erreicht: ***„Sie schreiten von Kraft zu Kraft und erscheinen VOR GOTT IN ZION!"***